

Im Jahre 2000 bin ich das erste Mal mit dem Islandhund in Berührung gekommen. Damals hatten wir eine Wolfspitzmischhündin, die schwer an Krebs erkrankt war. Für uns stand fest, wenn wir einen Hund uns wieder anschaffen, sollte es ein „Nordischer“ sein. Durch Zufall sind wir im Wochenblatt auf eine Anzeige gestoßen, in der eine Züchterin Islandhundewelpen inserierte. Wir konnten damals mit dem Namen „Islandhund“ überhaupt nichts anfangen und recherchierten deshalb erst einmal im Internet. Dort sind wir dann auf verschiedene Websites von Züchtern gestoßen, mit vielen schönen Bildern. Der Islandhund wurde als mittelgroßer, robuster, wendiger und lautfreudiger „Nordischer Hütehund“ mit einem intelligenten, sanften und fröhlichen Ausdruck beschrieben, der seine Besucher voller Begeisterung begrüßt, ohne aggressives Verhalten zu zeigen. Ich war von der Farbenvielfalt des Is-

Faszination Islandhund



landhundes begeistert und das es sowohl Hunde mit Langhaar wie auch Kurzhaar gibt. Kurz entschlossen,

vereinbarten wir mit der Züchterin einen Termin. Die Wahl viel damals sofort auf „Bragi“, weil er sich regelrecht aufdrängte. So sind wir zu unserem ersten Islandhund gekommen.

Mittlerweile ist meine Frau selbst Züchterin und wir hatten gerade unseren ersten Wurf hinter uns. Zurzeit haben wir 3 Islandhunde in unserem Zwinger, einen Rüden und zwei Hündinnen.

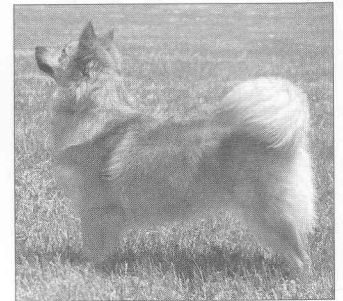


Kurz zum Geschichtlichen Abriss, der Islandhund wurde im 7. und 8. Jahrhundert von den Wikingern nach Island gebracht. Er diente den Bauern zum Zusammentreiben Ihres Viehs. Er passte sich im Laufe der Jahre den teilweise unwirtschaftlichen Bedingungen auf Island an und wurde ein unentbehrlicher Helfer der Bauern.

Im Laufe der Jahre wurde der Islandhund ein begehrtes Ex-

portgut, der besonders in England gefragt war. Dort war der Islandhund besonders bei Adligen und hochrangigen Familien als Familien- u. Begleithund gefragt. Dies gilt heute mehr denn je. Wie mir die Züchterin, Eveline Schütz erzählt, hat sie aus ihrem letzten Wurf eine Hündin nach USA verkauft. Dort wur-

den die Islandhunde dieses Jahr zum ersten Mal vom Nationalen Hundeverband dem „AKC“ als Rasse anerkannt. Die Hündin „Carrie“ hat das erste Mal



dort nach Anerkennung der Islandhunde an einer Int. Rassehundeausstellung teilgenommen und auf Anhieb „BOS“ erhalten. Dies zeigt dass die bei uns in Deutschland gezüchteten Hunde eine zunehmende Beliebtheit im Ausland erfahren.

Der Islandhund eignet sich für vielfältige Aufgaben, da er keinen ausgesprochenen Jagdtrieb hat, weil es auf Island, nicht so wie bei uns Wild gibt. Heute wird der Is-

landhund erfolgreich als Hüte-
hund, Familien- u. Begleithund,
Rettungshund, aber auch erfolg-
reich als Therapiehund einge-
setzt. Aber auch für Agility eig-
net sich der Islandhund, da er im
Allgemeinen unerschrocken auf
alles Neue reagiert und Spaß am
Überwinden von Hindernissen
hat. Wobei ihm sein Gleichge-
wichtssinn, Intelligenz und seine
Neugierde zu Gute kommen.

Der Umgang mit andern Haus-
tieren ist problemlos, da er ein
ausgeprägtes Rudeltier ist. Er ak-
zeptiert nicht nur die Menschen,
sondern auch alle anderen Haus-

Wesen, immer mehr sich der
Beliebtheit bei Familien mit Kin-
dern erfreut. Auch durch seine
kompakte Größe, 46 cm bei Rü-
den (Idealgröße) und bei Hündin-
nen 42 cm (Idealgröße).

Auch die Fellpflege beim Is-
landhund ist unproblematisch.
Es reicht in der Regel, wenn man
einmal die Woche das Fellbür-
stet. Es ist auf keinen Fall erfor-
derlich, den Hund nach jedem
Spaziergang zu baden, damit
zerstört man nur die natürliche
Fettschicht des Hundes. Der
Dreck fällt durch die Struktur des
Fells, von alleine ab, wenn das
Fell trocken ist.

Foto: Hans Kern



u. Hofbewohner, wie Katzen,
Hühner, Ziegen, Schweine etc.
Durch eine kontrollierte Zucht im
DCNH kommen schwerwiegende
Erbkrankheiten eher sollten vor.
Der Islandhund ist eine gesunde
robuste Hunderasse, der vor
allem durch sein freundliches

Zum Schluss möchte ich Ihnen
nicht eine „Liebeserklärung“ von
Heidi Schwörer vorenthalten, die
eine der ersten Züchter war, die
den Islandhund nach Deutsch-
land brachte.

Text/Fotos(5): Harald Jetschke

